

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Gaukler unserer lieben Frau**

**Massenet, Jules**

**Paris, 1894**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-84592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84592)

ALLE.

Ha! ein Gaukler, ein Gaukler!

VERSCHIEDENE STIMMEN.

Wie einer Heuschreck Springen,  
Hüpft hin und her der Kehrreim! Er kommt näher!  
Juchheil es ist ein Gaukler!  
Er soll die neuesten Lieder uns singen  
Manch Kunststück kennt er auch!  
Er wird deuten den dunkelsten Traum.

ALLE.

Gebt Raum! gebt Raum!

### DRITTE SCENE.

DIE VORIGEN. JEAN.

JEAN die Leier spielend, tritt auf; er bleibt stehen.

Raum dem Fürsten der Gaukler!

Er ist mager, hager und abgezehrt. Allgemeine Enttäuschung. Gemurre.

ALLE.

Der ein Fürst, nein, ein Gauch!  
Fürst und solch lump'ge Kleider!

EIN SPASSVOGEL wie anmeldend.

Die Majestät Herr Hungerleider!

Lachen.

JEAN, steigt auf die Bank, zur Menge.

Kommt heran, nicht zu nah! . . . Jetzt aufgepasst!

Hört alle zu, Kavaliers und Leut,  
Ob jung, ob alt, dumm und gescheut,  
Schöne Frau'n, mit holdem Wesen,  
Kluge Schreiber, die können lesen.  
Gesindel, ob Dieb, ob Räuber, tretet vor,  
Dem Fürsten der Gaukler leiht das Ohr!

Als Antwort führen Burschen und Mädchen in spöttischer Weise einen Rundtanz auf und umtanzen den Gaukler; die Menge begleitet sie mit einem Lied aus alter Zeit.

König, deine Kön'gin wähle  
Lurili, lorilaläle!  
Wähl deine Königin  
Lurili, lorilaläle!

J E A N ungeduldig; er unterbricht den Rundtanz.

Passt endlich auf!  
In meinen Teller zuvor,  
Lasst, liebe Freunde, die Münzen erklingen!  
Zu dem Geber.

Vergelt's euch Gott, Signor!  
beiseite, traurig seinen Teller betrachtend,  
Ach, ungilt'ges Geld sie mir bringen . . . .  
Er steigt wieder auf die Bank.

Jetzt aufgepasst!  
Sagt, wünscht ihr erst Gaukelei,  
Oder lieber Zauberei?  
Wies beliebt!  
Niemals habt ihr es noch erblickt,  
Wie auf dem Stab sich drehn geschickt  
Die Kugeln und die Teller.  
Spöttisches Lachen der Menge.

J E A N eindringlicher.

Ich zaubere Eier aus einem Hut!  
A L L E.  
Zu alt! Alter Kram, bist ein Preller!  
J E A N.

Den Reifentanz, den kann ich gut!  
Er führt schwerfällig einen Tanz aus.

A L L E.

So seht, welch ein graziöses Gebaren!  
Die Mädchen und Burschen zwingen den Gaukler mit ihnen zu tanzen.  
König, deine Kön'gin wähle!  
Lurili, lorilaläle!

J E A N sich mit Gewalt losreissend.

Gebt Ruh, wahnsinn'ges Volk!  
Er steigt nochmals auf die Bank.  
Wollet euch nun um mich scharen,  
Ich singe ein Lied von Liebelei!

HÄNDLER, eine Gruppe.

Salat und Kohl!

Lachen.

HÄNDLER, eine andere Gruppe.

Zarte Salbei!

JEAN fängt an zu verzweifeln.

Nun wohl, dann Schlachtenlieder,  
Trommelschall, Trompeten und Horn,  
Pferdegewieh'r unter dem Sporn,  
Der Feind stürzt nieder!

ALLE.

Nein, nein!

JEAN.

Ich sing „Rolands Tat!“

HÄNDLER, zwei Gruppen.

Hier Butter und Käs', Spinat!

Lachen.

JEAN.

„Berta hat rotes Haar!“

ALLE.

Nein, genug! 'ne alte Geschichte.

JEAN versucht den Lärm zu übertönen.

„Die vier Haimonskinder?“

ALLE.

Nein! Nein!

JEAN.

„Karl der Grosse“?

ALLE.

Nein, nein!

JEAN.

„Pipin“?

EIN SPASSVOGEL spöttisch.

Lasst ihn ziehn!

Lachen, toller Rundtanz.

VERSCHIEDENE GRUPPEN.

Ein lust'ges Trinklied sing, sing neue Gedichte!

ALLE.

Sehr gut! es sei!

EIN BETRUNKENER.

In vino veritas.

EINE GRUPPE.

Sing uns das Credo vom Betrunkenen.

EIN KAVAILIER.

Das Te Deum vom grossen Fass!

ALLE.

Das Gloria vom tief Gesunkenen!

JEAN der Menge schüchtern vorschlagend.

Das Halleluja vom Wein?

Alle nehmen freudig an.

ALLE.

Das Halleluja vom Wein!

JEAN

wendet sich furchtsam, mit gefalteten Händen zur Statue der Muttergottes.

Verzeih mir, heil'ge Jungfrau Maria,  
Jesus, vergib, du süßes Kind,  
All meine Lieder nur gottlos sind;  
Jedoch sein Leben muss man fristen,  
Den Hunger überlisten,  
Und, obgleich mein Herz gut christlich ist,  
Mein Magen bleibt ein Egoist.

ALLE das Lied verlangend.

Das Halleluja vom Wein!

JEAN beieilt sich auf seiner Leiter zu präladieren.

Pater noster. Der Wein ist Gott, ihn sollst du ehren.

Vom Himmel hoch er zu uns kam,  
Ach, mein Mund, stets so träg und so lahm,  
Wird dann auf einmal arbeitsam,  
Wenn mein Glas ich kann leeren.

Alle ernstlich, nur Jean bleibt bestürzt stehen; zu Jean

ALLE mit Gebrüll.

Halleluja!

JEAN.

Singt Halleluja dem Wein!

ALLE.

Halleluja!

JEAN.

Ave. Die Göttin Venus spricht zu euch: „Hört die Lehren  
Mehr nachts als tags seid frei und frank.  
Trinkt den Wein, firner Wein ist Zaubertrank;  
Das wunde Herz ist nicht mehr krank,  
Wenn sein Glas man kann leeren.

ALLE.

Halleluja!

JEAN.

Singt Halleluja dem Wein!

ALLE.

Halleluja!

JEAN.

Credo. Nie Wasser trink, ein solch Gebräu entbehre,  
Wer Wasser trinkt, trifft Höllenqual!  
Weil die Nase glüht wie ein Fanal,  
Spricht Petrus: „Tritt ein, Kardinal“,  
Den Becher schnell noch leere.

ALLE.

Halleluja!

### VIERTE SCENE.

DIE VORIGEN. DER PRIOR.

Die Türe der Abtei öffnet sich plötzlich, der Prior erscheint auf der Schwelle.

ALLE.

Der Prior ist's, Gnade uns!

DER PRIOR.

Fort von hier, nied're Bande!

Alle entfliehen, nur Jean bleibt bestürzt stehen; zu Jean.